

Ein Auftrag, der verpflichtet

Jahresbericht 2007





Bilden, Beraten und Fördern
– das ist für die Handwerkskammer Münster
ein Auftrag, der verpflichtet.

Diesen Auftrag erfüllen wir durch unsere umfangreichen hoheitlichen Aufgaben und vielfältigen Dienstleistungen, die wir auch im vergangenen Jahr weiter ausgebaut haben. Mit dem Jahresbericht 2007 möchten wir deutlich machen, wofür wir stehen und was wir für die Betriebe und deren Beschäftigte tun.

Das Jahr 2007 bescherte dem Handwerk des Münsterlandes und der Emscher-Lippe-Region eine gute Stimmung: Der konjunkturelle Aufschwung setzte sich unvermindert fort. Die meisten Betriebe schauten zum Jahresende hin erwartungsvoll in die Zukunft.

Das Handwerk erreichte zudem noch einmal ein deutliches Plus bei den neu abgeschlossenen Lehrverträgen: Die Betriebe im Münsterland und in der Emscher-Lippe-Region haben 2007 insgesamt 6.346 neue Lehrverträge abgeschlossen. Das sind 11,7 Prozent mehr als im Vorjahr. Das Handwerk beweist damit erneut, dass es Verantwortung dafür trägt, Jugendlichen eine Berufsausbildung zu ermöglichen und eine berufliche Zukunft zu bieten.

Eine der wichtigsten Herausforderungen der nächsten Jahre – die Deckung des Fachkräftebedarfs – zeichnete sich in einigen Handwerksbranchen bereits ab. Hierfür wird sich die Kammer künftig noch stärker als bisher einsetzen.

Allen, die die gemeinsame Arbeit voran gebracht haben, danken wir herzlich: den Ehrenamtsträgern, den hauptberuflichen Mitarbeitern sowie den Persönlichkeiten und Institutionen, die zur Förderung des Handwerks beitragen.

Impressum

Ein Auftrag, der verpflichtet
Jahresbericht 2007

Herausgeber:
Handwerkskammer Münster

Redaktion:
Vera Kratz

Handwerkskammer Münster

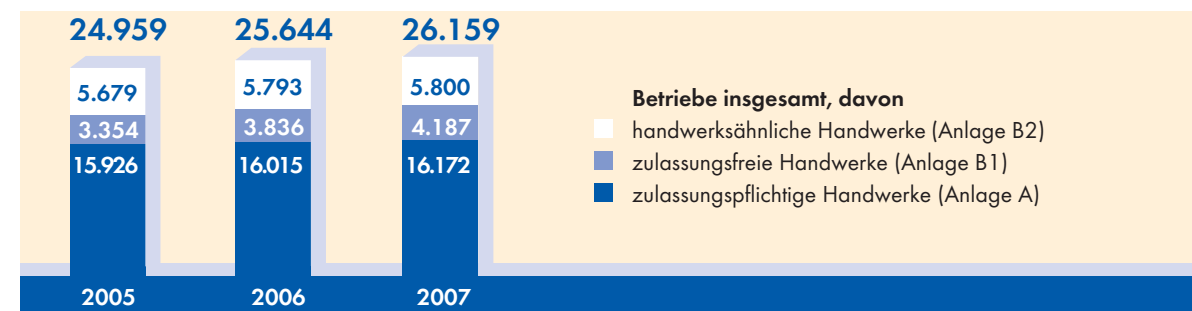
Hans Rath
Hans Rath
Präsident

Hermann Eiling
Hermann Eiling
Hauptgeschäftsführer

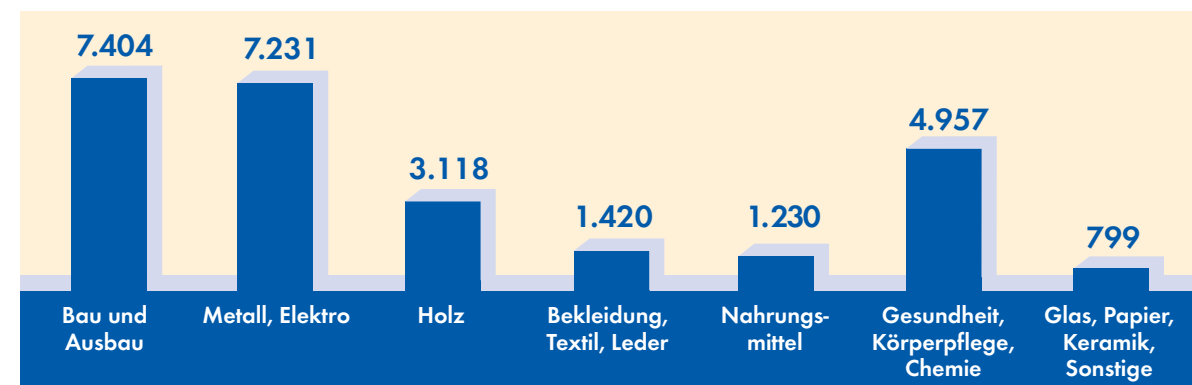
Handwerksbetriebe – Daten und Fakten

Entwicklung des Betriebsbestandes

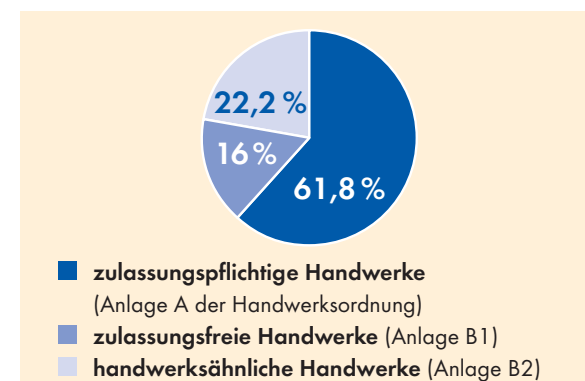
2007 stieg die Zahl der Betriebe im Kammerbezirk um 515.



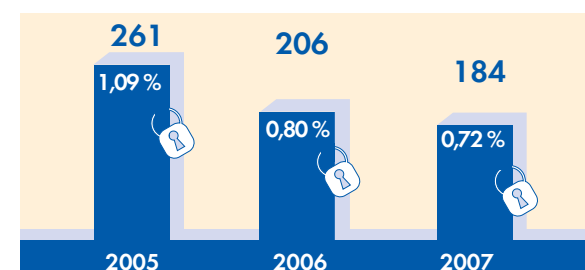
Handwerksbetriebe nach Handwerksgruppen



Berufe der zulassungspflichtigen Handwerke bilden die größte Gruppe.

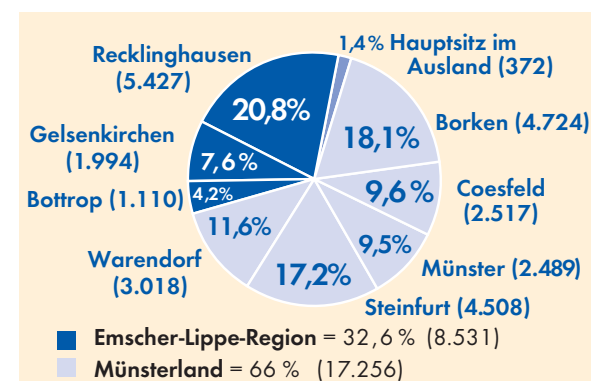


Insolvenzen und Insolvenzquote (Zahl der Insolvenzen pro Gesamtzahl der Betriebe)



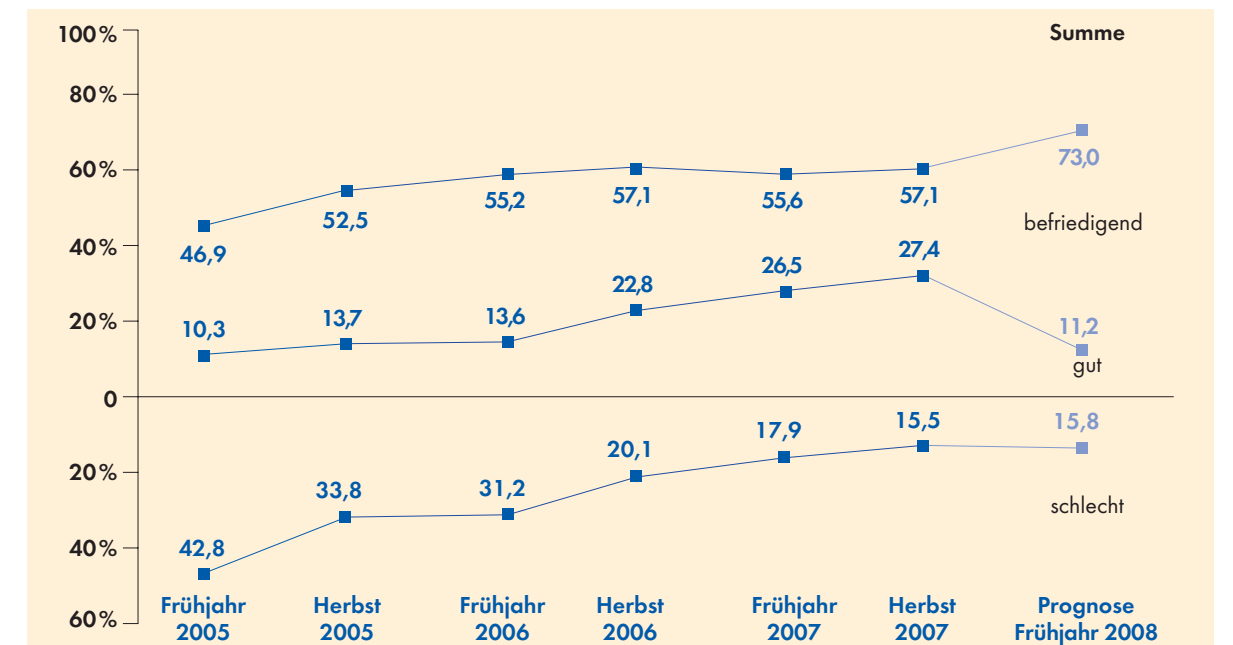
Handwerksbetriebe in Kreisen und kreisfreien Städten

Rund zwei Drittel der Betriebe haben ihren Sitz im Münsterland und ein Drittel im nördlichen Ruhrgebiet



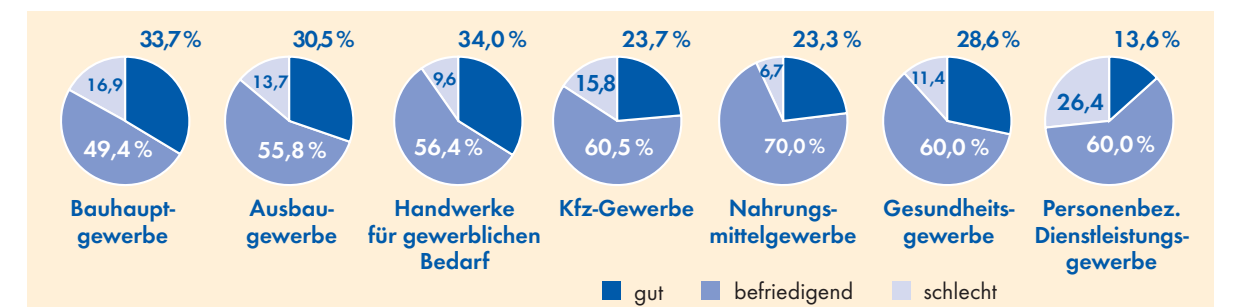
Geschäftslage

Der Konjunkturaufschwung im Handwerk des Münsterlandes und der Emscher-Lippe-Region setzte sich 2007 unvermindert fort. Über alle Branchen hinweg berichteten 85 Prozent der Betriebe von einer guten und befriedigenden Geschäftslage. Das waren 5 Prozent mehr als im Herbst 2006. Nur noch 15 Prozent bezeichneten die Lage als schlecht (Herbst 2006: 20 Prozent). Das Konjunkturbarometer – also die Einschätzung der Geschäftslage – zeigte den besten Wert seit Herbst 1995. Die Prognosen der Betriebe ließen eine Stabilisierung auf diesem Niveau erkennen: 84 Prozent erwarteten eine weiterhin gute und befriedigende Geschäftslage.



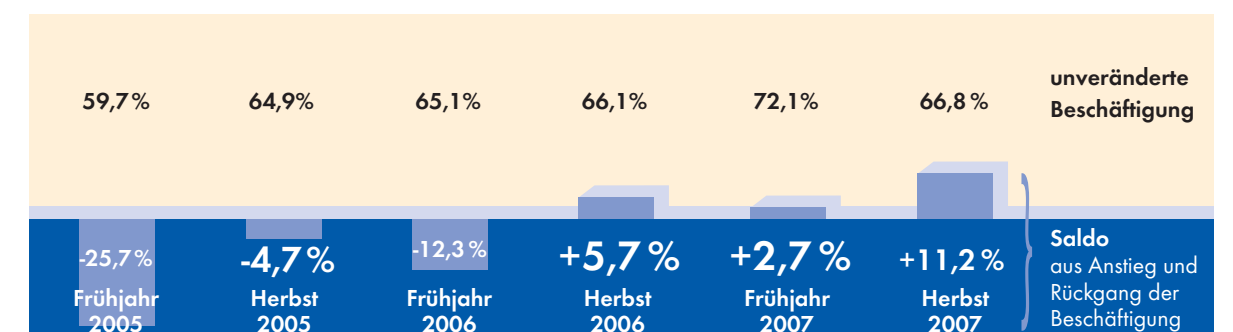
Geschäftslage in einzelnen Branchen

Der positive Trend zieht sich – mit unterschiedlicher Intensität – quer durch alle Branchen.



Arbeitsmarkt

Mit dem konjunkturellen Aufwärtstrend hat sich auch der handwerkliche Arbeitsmarkt weiter belebt.



Münsteraner Erklärung

Bildungsexperten und Vertreter der Wirtschaft aus 15 europäischen Ländern haben auf einer internationalen Bildungskonferenz der Handwerkskammer Münster die „Münsteraner Erklärung“ verabschiedet, mit der sie ihre Zusammenarbeit zur Förderung der grenzüberschreitenden Berufsbildung vertiefen wollen.



Teilnehmer aus 15 europäischen Ländern unterzeichneten die „Münsteraner Erklärung“. Sie wollen der Berufsbildung neue Impulse geben.

Berufsbildung im Handwerk muss internationaler werden

Die Internationalisierung der Berufsbildung sei notwendig, um sich auf Auslandsmärkten behaupten zu können, betonten die Unterzeichner. Die von der Kammer Münster initiierte „Münsteraner Erklärung“ unterstreicht die Schlüsselrolle der beruflichen Aus- und Weiterbildung für die Zukunftsfähigkeit des Handwerks. Die Erklärung soll den kleinen und mittleren Betrieben weitere Impulse geben, mit international qualifizierten Fachkräften neue Chancen auf neuen Märkten zu nutzen. Die Handwerkskammer Münster hat bereits viele Aktivitäten entwickelt, um Betriebe und deren Mitarbeiter bei Auslandskontakten zu unterstützen, zum Beispiel Unternehmerreisen, Messebeteiligungen und Kurzzeit-Lehrlingsaustausche.



EU-Parlamentspräsident Prof. Dr. Hans-Gert Pötering (r.) nahm die „Münsteraner Erklärung“ in Brüssel von einer Delegation der Handwerkskammer Münster im Beisein des Europa-Abgeordneten Dr. Markus Pieper (l.) entgegen.



Münsteraner Erklärung

zur Förderung der grenzüberschreitenden beruflichen Qualifizierung, verabschiedet anlässlich der Internationalen Bildungskonferenz der Handwerkskammer Münster am 11. und 12. Oktober 2007 in Münster

Die zunehmende Zusammenarbeit der Wirtschaft in Europa erfordert auch die Internationalisierung der Arbeitsmärkte und die Mobilität der Beschäftigten. Voraussetzung dafür ist die Herausbildung eines europäischen Bildungsraumes, in dem Berufsabschlüsse und Qualifikationen europaweit anerkannt werden. Die Teilnehmer der internationalen Woche „Handwerk baut Europa“ vom 10. bis 14. Oktober 2007 in Münster wollen dazu auf regionaler Ebene einen Beitrag leisten und ihre Zusammenarbeit zur Förderung der grenzüberschreitenden beruflichen Bildung vertiefen. Dazu haben sie Grundsätze und Ziele erarbeitet, Forderungen an die Politik formuliert und Aktivitäten auf den Weg gebracht.

Grundsätze einer qualitativ hochwertigen

Berufsbildung: 1. enge Verbindung von beruflicher Aus- und Weiterbildung mit betrieblicher Praxis, 2. Festigung des Berufsprinzips der Ausbildung, 3. Stärkung der Differenzierung und Flexibilität der Ausbildung innerhalb des Berufsprinzips entsprechend neuer Anforderungen der Berufspraxis, 4. hohe Durchlässigkeit von beruflicher Bildung zur Hochschulbildung, 5. fortwährendes Lernen und berufliche Weiterbildung

Ziele zur Förderung der grenzüberschreitenden

Berufsbildung: 1. Entwicklung einer europäischen Mobilitätskultur in der Berufsbildung, 2. Entwicklung einer europäischen Verbundausbildung, 3. Erhöhung der internationalen Durchlässigkeit der Berufsausbildungen untereinander und zu akademischen Karrierewegen, 4. Förderung der europaweiten Weiterbildung und Etablierung von geprüften Unternehmerqualifizierungen als Basis eines leistungsfähigen Unternehmertums

Aktivitäten bis 2010 auf nationaler Ebene:

■ Einsatz für die Erweiterung von Ausbildungsinhalten um internationale Themen ■ Initiativen zur Entwicklung von international ausgerichteten Zusatzqualifikationen ■ Auf- und Ausbau einer nachhaltigen nationalen Infrastruktur für gegenseitige Austauschprogramme (z. B. Gastfamilien, Praktikumsbetriebe, Partnerinstitutionen) ■ Freiwillige Initiativen zur Etablierung des „Bachelor Professional“ als international lesbare Zusatzbezeichnung für hochrangige Abschlüsse der Aufstiegsfortbildung ■ Angebote zur Verbesserung der Fremdsprachenkenntnisse ■ Ausbau von Beratungs- und Serviceangeboten für Auslandsqualifizierungen

Aktivitäten bis 2010 auf europäischer Ebene:

Förderung des kurzzeitigen Austausches von Auszubildenden, Beschäftigten, und Ausbildern, Pilotprojekte zur Erprobung von Verbundausbildungen durch Verlagerung von längeren Ausbildungsabschnitten ins Ausland, Verbesserung der Aus- und Weiterbildung von Lehrkräften durch gegenseitigen grenzüberschreitenden Austausch, Intensivierung der Zusammenarbeit durch Schaffung von bi- bzw. multilateralen Ausschüssen für Berufsbildung mit folgenden Aufgaben: ■ Festlegung von gemeinsamen Handlungsfeldern ■ Durchführung eines Benchmarkings in den einzelnen Handlungsfeldern auf Basis gemeinsam festgelegter Eckwerte und Kriterien ■ jährlicher Austausch über bewährte Praktiken ■ Qualitätssicherung durch Bilanzierung und Dokumentation von Fortschritten im Jahresrhythmus.

Diese Vereinbarungen sind offen für weitere Aktivitäten und auch für andere interessierte Partner und Länder. Zum Abgleich der erreichten Ziele soll einmal jährlich und abwechselnd in den einzelnen Ländern eine Konferenz stattfinden.

Forderungen an die europäische Politik:

■ Aufbau und gemeinsame Umsetzung eines integrierten Konzeptes von europäischem Qualifikationsrahmen (EQR) und Leistungspunktesystem (ECVET) für berufliche Bildung ■ Kompatibilität des Leistungspunktesystems der beruflichen Bildung (ECVET) mit dem der Hochschulbildung (ECTS) ■ Stärkung der Kammern und vergleichbarer bewährter Institutionen als zuständige Stellen für Zertifizierungen in der europäischen beruflichen Bildung ■ europaweite Anerkennung des Meisters oder anderer adäquater Qualifikationen als Referenzabschluss für Unternehmer und eine dementsprechende Einstufung auf höherem Niveau in der EU-Anerkennungsrichtlinie

Forderungen an die nationale beziehungsweise regionale Politik:

■ Gleichwertigkeit bei der Förderung von beruflicher und akademischer Bildung ■ bessere Verzahnung von allgemeiner und beruflicher Bildung und Förderung der Ausbildungsfähigkeit der Jugendlichen ■ Optimierung berufsvorbereitender Maßnahmen für Benachteiligte ■ Entwicklung eines Nationalen Qualifikationsrahmens (NQR) als Grundlage für den Europäischen Qualifikationsrahmen (EQR) ■ Berücksichtigung eines Leistungspunktesystems für die berufliche Bildung (ECVET) bei der Erprobung und Umsetzung eines Nationalen Qualifikationsrahmens (NQR) ■ Ausbau der Kooperation von Wirtschaft, Wissenschaft und Politik in der Berufsbildung

■ Mit der Politik im Dialog

Die Handwerkskammer setzt sich für eine mittelstandsfreundliche Politik und die Verbesserung der Rahmenbedingungen für das Handwerk ein. Sie pflegt einen engen Kontakt zur Bezirksregierung Münster sowie den Kommunen des Münsterlandes und der Emscher-Lippe-Region, um die Interessen des Handwerks frühzeitig in die regionale Strukturpolitik einzubringen.



Fachbeiträge Wirtschaft zum Regionalplan

Die Handwerkskammer Münster und die Industrie- und Handelskammer Nord Westfalen sind 2007 von der Bezirksregierung Münster gebeten worden, ihre Vorstellungen zur Regionalplanung einzubringen.

Für das Münsterland haben die Kammern einen „Fachbeitrag Wirtschaft“ mit folgenden Ergebnissen erarbeitet:

- Seit Frühjahr 2006 gibt es wieder eine erhebliche Gewerbeflächennachfrage.
- Bei rund 40 Prozent der Kommunen ergeben sich akute Gewerbeflächenengpässe.
- Bei vielen anderen Kommunen sind in näherer Zukunft Gewerbeflächenengpässe zu erwarten.
- Viele Kommunen können im Rahmen der bisher von der Bezirksregierung zugestandenen Gewerbeflächenkontingente und -darstellung in eigener Regie handeln und neue Gewerbeflächen ausweisen.
- Bei einer großen Zahl von Kommunen ist es dennoch notwendig, dass die Bezirksregierung neue

Kontingente zur Verfügung stellt beziehungsweise im Rahmen von Flächentauschen neue Flächen zeichnerisch darstellt.

- Die Gewerbeflächenbedarfsrechnung der Bezirksregierung bis zum Jahr 2025 liegt nach der bisherigen Auswertung bei mehr als der Hälfte der Kommunen unter dem von ihnen angemeldeten Bedarf.

Für die Emscher-Lippe-Region wurden zusammen mit den anderen für das Ruhrgebiet zuständigen Kammern Eckpunkte zu den quantitativen und qualitativen Anforderungen an Gewerbeflächen in Essen, Mülheim, Oberhausen, Bochum, Herne und Gelsenkirchen entwickelt. Für Gelsenkirchen, die einzige der Städte, die zum Kammerbezirk Münster gehört, stellt sich die Situation noch am besten dar. Für die anderen Städte werden erhebliche Flächenengpässe erwartet. Die Kammern fordern ein umfassendes Handlungsprogramm der Kommunen.



Umweltzonen

Bundesweit werden derzeit in Städten, in denen die Feinstaubbelastung an mehr als 35 Tagen über den EU-Grenzwerten liegt, „Umweltzonen“ errichtet. In diesen Zonen gelten Fahrverbote für Nutzfahrzeuge und Busse mit hoher Feinstaub-Emission. Ziel ist, die Belastung zu reduzieren.

Die Bezirksregierungen Düsseldorf, Münster und Arnsberg wollen zum 1. Oktober solche Fahrverbotszonen im Ruhrgebiet einrichten. Die Handwerkskammer Münster bringt sich zusammen mit anderen betroffenen Kammern und Verbänden in die Entwicklung der Luftreinhaltepläne ein. Ihnen gemeinsam ist es 2007 gelungen, die Errichtung einer mehrere hundert Quadratkilometer großen Umweltzone zu verhindern, die 13 Städte zwischen Duisburg und Dortmund umfassen sollte. Ab 2010 hätten 50 Prozent aller Nutzfahrzeuge nicht in die Zone einfahren dürfen, weil ihre Emissionen über den Grenzwerten liegen. Alle älteren dieselbetriebenen Transporter wären davon betroffen gewesen. Außerdem sollten Ausnahmegenehmigungen nur sehr restriktiv bewilligt werden. Diese Pläne der Bezirksregierungen wurden aufgrund der Einwände der Wirtschaft verworfen. Stattdessen sollen nun

kleinere Umweltzonen, die Teile der Innenstädte einschließen, eingerichtet werden. Es gibt auch eine Bereitschaft, Ausnahmen großzügiger zu genehmigen.

Im Bezirk der Handwerkskammer Münster sollen Fahrverbotszonen für Teile der Emscher-Lippe-Region gelten. Die Betriebe im Kammerbezirk Münster sind überdies auch von den übrigen Umweltzonen betroffen, wenn sie dort tätig werden.

Die Handwerkskammer kritisiert darüber hinaus die Unverhältnismäßigkeit der Maßnahmen. Der Grund: Viele Experten prognostizieren, dass mit der Einrichtung einer Umweltzone keine signifikante Reduzierung der Schadstoffbelastung der Luft einhergehen wird. Die Auswirkungen der Fahrverbotszonen auf die Bevölkerung und die Wirtschaft sind dagegen immens.

www.umweltzonen-nrw.de

Kontakt

Thomas Harten, Tel. 02 51 / 52 03-304
thomas.harten@hwk-muenster.de

In Nordrhein-Westfalen wurde 2006 ein Kombilohnmodell eingeführt. Auf Initiative der Handwerkskammer Münster hat die NRW-Handwerksorganisation ein Instrumentarium zur Umsetzung des Kombilohnmodells entwickelt, das mittlerweile landesweit eingesetzt wird.



Positionen des Handwerks zur Umsetzung des NRW-Kombilohns

In dem Konzept des Kombilohns NRW wurde die Zielgruppe auf langzeitarbeitslose SGB II-Leistungsbezieher eingegrenzt, die wegen fehlender Berufsausbildung, ihrem Alter oder einer Behinderung geringe Chancen auf eine Integration in den ersten Arbeitsmarkt haben. Der Kombilohn in NRW ist dabei als ein auf maximal zwei Jahre befristeter Eingliederungszuschuss gestaltet, durch den die Arbeitnehmer beziehungsweise Arbeitgeberanteile zur Sozialversicherung übernommen werden. Aus Sicht des Handwerks sind folgende Maßstäbe anzulegen, unter denen Kombilohnmodelle in NRW vertretbar sind.

- **Minderleistungsausgleich:** Mit Kombilohn dürfen nur Personen gefördert werden, bei denen er einen Unterschied zwischen tariflohnunterstellten Leistungsanforderungen und persönlichem Leistungsvermögen ausgleicht. In der genannten Zielgruppe dürfte dies generell zu vermuten sein.
- **Zusätzlichkeit:** Die geforderte „Zusätzlichkeit“ ist zunächst hinreichend zu definieren, um Mitnahme und Drehtüreffekte zu vermeiden.
- **Marktneutralität:** Kombilohnarbeitsplätze sind nach dem NRW-Arbeitsministerium auf bestimmte Branchen und Marktsegmente beschränkt. Soweit sie in diesen Bereichen angeboten werden, müssen sie allen Unternehmen zugänglich sein, die ihr Gewerbe in diesem Bereich angemeldet haben („unbedingte Meistbegünstigung“). Nur so können Wettbewerbsverzerrungen auf Teilmärkten verhindert werden, auf denen sonst Unternehmen mit und ohne Kombilohn tätig sind.
- **Bewilligung, Controlling, Beschwerdestelle:** Die zu besetzenden Kombilohnstellen müssen einem regionalen Bewilligungsausschuss zur Beschlussfassung vorgelegt werden, der aus Arbeitgeber- und Arbeitnehmervertretern, Kammern, Arbeitsagenturen und Kommunen besteht. Dieses Gremium ist gleichzeitig Beschwerdeausschuss, an den sich die Beteiligten wenden können. Bei Ablehnung durch die Vertreter der Wirtschaft können die in Frage kommenden Kombilohnstellen nur durch Entscheidung des Landesarbeitsministeriums eingerichtet werden.
- **Evaluierung:** die Kombilohnmodelle werden spätestens zwei Jahre nach ihrer Einführung evaluiert.

Verstärkte Aktivitäten für das Bau- und Ausbauhandwerk: Mit ihrer „BAU Initiative“ unterstützt die Handwerkskammer Münster alle Betriebe, die in der Erstellung, Sanierung, Renovierung und Unterhaltung von Gebäuden tätig sind, durch ein umfassendes Beratungs- und Bildungsangebot. Ziel ist, den Unternehmen neue Impulse zu geben.



Haus sanieren – profitieren: Energie-Check verdeutlicht Sparpotenziale

In Kooperation mit dem Handwerk startete die Deutsche Bundesstiftung Umwelt (DBU) 2007 die neue, bundesweite Kampagne „Haus sanieren – profitieren“, um die energetische Sanierung von Häusern voranzubringen. Die Bezirke der Handwerkskammern Osnabrück-Emsland und Münster waren Pilotregionen. Herzstück der Kampagne ist ein kostenloser und unverbindlicher „Energie-Check“, den Hausbesitzer von einem fachkundigen, geschulten Handwerker in ihrer Immobilie durchführen lassen können. Zusätzlich geben die Handwerker Hinweise, wo und wie Energie und damit Kosten gespart werden können. Von August bis Oktober haben sich über 550 Firmen in Kreishandwerkerschaften des Kammerbezirks Münster für den Energie-Check schulen lassen.

www.sanieren-profitieren.de



Steuerbonus: Über die steuerliche Absetzbarkeit von Handwerksleistungen werden Betriebe und Verbraucher durch einen Flyer informiert, den die Handwerkskammer Münster gemeinsam mit den Kreishandwerkerschaften des Münsterlandes aufgelegt hat: www.hwk-muenster.de.



Eisblockwetten zum Auftakt der Kampagne „Haus sanieren – profitieren“: In Gelsenkirchen und Münster eröffneten die Deutsche Bundesstiftung Umwelt (DBU) und die Handwerkskammer Münster die Wette, wieviel Prozent von einem Kubikmeter Eis, der in einem nach Passivhausstandard gedämmten Haus steht, nach zwei Monaten übrig bleibt. Die Wetten sollten zeigen, wie stark der Energieverbrauch durch gute Gebäudeisolierung gesenkt werden kann. In Gelsenkirchen wurde die Wette von NRW-Wirtschaftsministerin Christa Thoben, DBU-Generalsekretär Dr. Fritz Brickwedde, dem damaligen HWK-Hauptgeschäftsführer Walter Bourichter (bis März 2008) und Bürgermeisterin Gabriele Preuß (v.l.) gestartet. Am Ende blieben dort 61,7 Prozent und in Münster 36 Prozent Eis übrig.



Die Globalisierung der Wirtschaft bringt für die kleinen und mittleren Betriebe des Handwerks sowohl Chancen als auch Risiken mit sich. Die Handwerkskammer Münster ermutigt Betriebe, ihre Chancen zu nutzen. So ermöglicht sie es einzelnen Handwerkern, individuelle Kompetenzen für Auslandstätigkeiten zu erlangen. Zudem vermittelt sie Betrieben Know-how über internationale Märkte.

Außenwirtschaftsberatung

Im Zentrum der Außenwirtschaftsförderung standen 2007 Bau- und Ausbaubetriebe. Sie wurden über Chancen auf Auslandsmärkten informiert und durch Aktionen unterstützt, etwa durch eine Erkundungsreise auf dem britischen Baumarkt und nach Russland sowie einen deutsch-niederländischen Unternehmerkongress. 231 Unternehmen erhielten Exportberatungen.

EU- und Landesprojekte unterstützen Betriebe bei der Erschließung ausländischer Märkte:

- STEPS: Betriebe aus der Ziel-2-Region werden für das Auslandsgeschäft beraten.
- INTER-NED Kompetenznetzwerk NL/NRW: Ein Netz von deutschen und niederländischen Beratungseinrichtungen liefert alle relevanten Informationen.

Kontakt

Münsterland:

Dr. Willi Quandt, Tel. 02 51/52 03-208

willi.quandt@hwk-muenster.de

Emscher-Lippe-Region:

Martin Hellmich, Tel. 02 09/3 80 77-31

martin.hellmich@hwk-muenster.de

- Deutsch-niederländisches Netzwerk Zulieferkompetenz: Durch gemeinsames Marketing und grenzüberschreitenden Know-how-Transfer und die Erkundung von Auslandsmärkten will das Projekt die Marktpositionierung der Zulieferer im Grenzraum verbessern.

Kontakt

Thomas Melchert, Tel. 02 51/52 03-123

thomas.melchert@hwk-muenster.de



Die Broschüre „Handwerk international“ gibt einen Überblick über Serviceangebote der Kammer für Betriebe, die ihre Leistungen auf Auslandsmärkten anbieten wollen.

Kontaktstelle Ausland

Reisen bildet. Die Kontaktstelle Ausland der Kammer unterstützt Handwerksbetriebe sowie deren Mitarbeiter und Lehrlinge beim Erwerb von kulturellen Kenntnissen und Berufserfahrungen im Ausland. Die Ergebnisse 2007:

- Lehrlingsaustausche nach Norwegen, Frankreich und Großbritannien mit 114 Teilnehmern
- 276 Beratungen über Weiterbildungen im Ausland
- 15 Vermittlungen in Arbeitsstellen im Ausland
- 6 Vermittlungen in Arbeitsstellen in Deutschland

Kontakt

Anita Urfell, Tel. 02 51/705-14 60

anita.urfell@hwk-muenster.de

Mit Rat und Tat an der Seite der Betriebe: Die Kammer fördert die Leistungs- und Wettbewerbsfähigkeit der Handwerksunternehmen durch betriebswirtschaftliche und technische Unternehmensberatung sowie Vermittlungsdienste. Erfahrene Beratungskräfte bieten den Betrieben „vor Ort“ ihren Sachverstand an. Das Wissen um die Besonderheiten der handwerklichen Branchen und die Nähe zum betrieblichen Alltag sind entscheidende Pluspunkte.



Offizieller Start für das Startercenter: Die Landtagsabgeordnete Hannelore Brüning überreichte Präsident Hans Rath (l.) und dem damaligen Hauptgeschäftsführer, Walter Bourichter, die Urkunde für das „STARTERCENTER NRW Handwerk Münsterland“.

STARTERCENTER erleichtert Schritt in die Selbstständigkeit

Nach Gründung des „STARTERCENTER Emscher-Lippe“ im Jahr 2006 eröffnete die Kammer 2007 das „STARTERCENTER NRW Handwerk Münsterland“. Dieser neue Service konzentriert und verbessert die bewährte Gründungsunterstützung und soll den Unternehmensstart durch Wegfall bürokratischer Hemmnisse beschleunigen.

Unter der neuen Marke „STARTERCENTER NRW“ werden damit in alle Aktivitäten der Kammer für Existenzgründer auf einem einheitlich hohen Niveau zusammengefasst und angeboten: Von der Erst-Information über den Gründungsworkshop und die individuelle Beratung bis zur Besprechung des Gründungskonzepts arbeiten die beteiligten Fachkräfte der Kammer nach einem qualitätsgestützten System, das alle Kriterien für eine gute Beratungsqualität erfüllt und eine umfassende Betreuung sicherstellt.

Eine Besonderheit der STARTERCENTER NRW ist ein elektronischer Formular-Service (Formular-Server), der es Existenzgründern ermöglicht, alle Anmeldeformalitäten – von der Meldung bei der Sozialversicherung bis zum Eintrag in die Handwerksrolle – innerhalb kurzer Zeit zu erledigen und nicht mehr verschiedene



Institutionen aufsuchen zu müssen. Auch dabei stehen die Fachkräfte der Kammer den künftigen Firmeneinhabern mit Rat und Tat zur Seite.

Neben dem STARTERCENTER NRW bei der Handwerkskammer Münster gibt es im Münsterland weitere STARTERCENTER bei kommunalen Wirtschaftsförderern und der Industrie- und Handelskammer Nord Westfalen. Die Service-Einrichtungen sind vom NRW-Wirtschaftsministerium initiiert worden und arbeiten eng zusammen. Die „STARTERCENTER NRW Handwerk Münsterland und Emscher-Lippe-Region“ arbeiten als eine der ersten in Nordrhein-Westfalen nach dem einheitlich festgelegten Qualitätssystem.

Meistergründungsprämie: Mit Hilfe der Prämie, die es seit 1995 gibt, haben im Bereich der Handwerkskammer Münster 1.789 Meisterinnen und Meister bisher 8.945 Arbeitsplätze und rund 1.500 Lehrstellen geschaffen.

Wirtschaftsförderung 2007:

■ 1.431 betriebswirtschaftliche und 483 technische Beratungen ■ Existenzgründer: 427 Beratungen und 46 Informationsveranstaltungen ■ 52 Vermittlungen und 3.242 Kontakte (10 Arbeitsvermittlungen, 23 Betriebe, 8 Kooperationen, 11 schwerbehinderte Mitarbeiter) ■ Informationsveranstaltungen zu Unternehmensführung und Technik

Betriebswirtschaftliche Beratung:

■ Finanzierung ■ Investition ■ Betriebsübergabe und -übernahme ■ Versicherung ■ Marketing ■ Existenzgründung ■ Meistergründungsprämie ■ Krisenmanagement ■ Export ■ Dienstleistungsmanagement ■ Kooperationen ■ Personalmanagement

Kontakt

im Münsterland:

Angelika Berndt, Tel. 02 51/52 03-202
angelika.berndt@hwk-muenster.de

in der Emscher-Lippe-Region:

Dagmar Voigt-Sanktjohanser, Tel. 02 09/3 8077-0
dagmar.voigt-sanktjohanser@hwk-muenster.de

Technische Beratung:

■ Energie ■ Betriebsplanung ■ Bauplanung ■ Pacht ■ Standortsicherung ■ Flächennutzungspläne ■ Neue Technologien

Kontakt

Edith Nierfischer, Tel. 02 51/52 03-1 24
edith.nierfischer@hwk-muenster.de

Vermittlungsdienste:

■ Arbeitsvermittlung für Führungskräfte:

für Betriebe die neue Mitarbeiter suchen, sowie Meister, Techniker, Ingenieure, Gesellen, kaufmännische Fachkräfte und Hochschulabsolventen, die Führungsaufgaben übernehmen wollen

Kontakt

Ute Raape-Berghoff, Tel. 02 51/52 03-238
ute.raape-berghoff@hwk-muenster.de

■ Betriebsbörse:

Die Kammer stellt den Kontakt zwischen Unternehmen, die ihren Betrieb abgeben wollen, und Interessenten für eine Übernahme her.

Kontakt

Brigitta Nordemann, Tel. 02 51/52 03-207
brigitta.nordemann@hwk-muenster.de

■ Kooperationsbörse:

Die Kooperationsbörse bietet Betrieben die Möglichkeit, den passenden Partner für eine zukünftige Zusammenarbeit zu finden.

Kontakt

Ute Raape-Berghoff, Tel. 02 51/52 03-238
ute.raape-berghoff@hwk-muenster.de

Fachkräftemangel in einigen Branchen

In einigen Handwerksbranchen gab es 2007 einen Mangel an qualifizierten Bewerbern. Das zeigte eine Umfrage der Handwerkskammer zum Bedarf an Fachkräften, an der sich 588 Betriebe beteiligten. 10 Prozent boten offene Stellen an, jeder Betrieb durchschnittlich 1,6 Stellen. Fast die Hälfte der Unternehmen mit Personalbedarf gehörte zum Baugewerbe, das 40 Prozent der offenen Stellen anbot. Bei den Zulieferern suchte jeder sechste Betrieb Fachkräfte. Jeder vierte befragte Handwerksbetrieb hatte nach eigenen Angaben Probleme, geeignete Mitarbeiter zu finden. Hierunter litten vor allem die Zulieferer, aber auch das Bau- und das Kfz-Gewerbe.

Seifriz-Preis: „Meister sucht Professor“

Zwei Teams von Handwerksunternehmen und Professoren aus dem Münsterland gehören zu den Technologie-Transfer-Partnern, die 2007 mit dem Professor-Adalbert-Seifriz-Preis ausgezeichnet wurden. Bislang wurde der Preis 19 Mal ausgelobt. Von insgesamt 89 Preisträgern kommen 21 aus dem Bezirk der Handwerkskammer Münster – so viele wie aus keinem anderen Kammerbezirk in Deutschland. Bei allen Bewerbungen war der Technologieberater der Kammer eingebunden.

Kontakt

Hans-Dieter Weniger, Tel. 02 51/52 03-1 20
hans-dieter.weniger@hwk-muenster.de

Grenzenlose Zulieferkompetenz

2007 organisierte die Handwerkskammer Münster erneut den bundesweiten Gemeinschaftsstand „grenzenlose Zulieferkompetenz“ auf der Hannover Messe. 33 Unternehmen und Institutionen aus ganz Deutschland, davon 15 Handwerksbetriebe aus der Region, präsentierten dort ihre Produkte und Dienstleistungen.

Kontakt

Thomas Melchert, Tel. 02 51/52 03-1 23
thomas.melchert@hwk-muenster.de



„Die steigende Nachfrage nach Dienstleistungen bietet auch kleinen und mittleren Unternehmen Marktchancen“, unterstrich Prof. Dr. Klaus Gellenbeck vom Institut für Logistik und Facility Management auf dem 5. Facility Management Tag im Handwerkskammer Bildungszentrum (HBZ) Münster. Das Potenzial liege besonders bei den haushaltsnahen Dienstleistungen und in der Verwaltung und Bewirtschaftung von Gebäuden, Anlagen und Einrichtungen (englisch: facilities), so der Experte. Die Ausrichter des Facility Management Tages im Jahr 2007 – die Handwerkskammer Münster, die Industrie- und Handelskammer Nord Westfalen, die Fachhochschule Münster und das INFA-ISFM Institut für Abfall, Abwasser, Site und Facility Management – waren mit der Resonanz zufrieden. „Die Zunahme der Teilnehmerzahl seit dem Vorjahr um 50 Prozent bestätigt unsere Idee zur Veranstaltung“, so Hermann Eiling, damals stellvertretender Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer Münster (Bild, seit April 2008 Hauptgeschäftsführer).

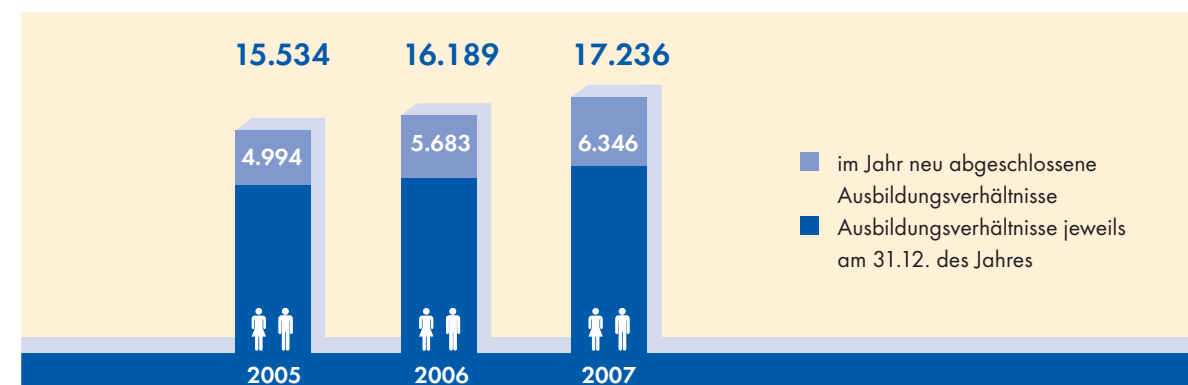


Ausbildung

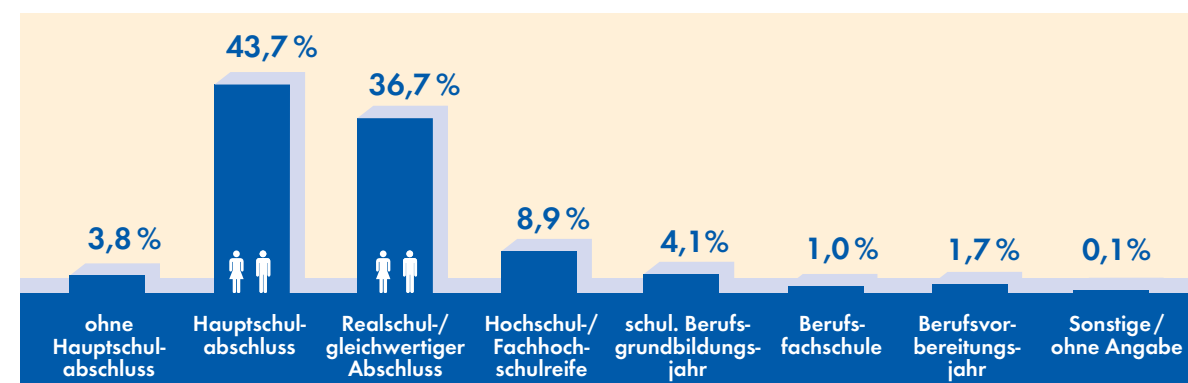
Die praxisnahe Ausbildung des Berufsnachwuchses im dualen System, in dem Lehrlinge im Betrieb und in der überbetrieblichen Unterweisung praktisch ausgebildet werden und im Berufskolleg das notwendige theoretische Wissen für ihren Beruf erlernen, ist die entscheidende Grundlage für die Leistungsfähigkeit des Handwerks.

Lehrlinge gesamt

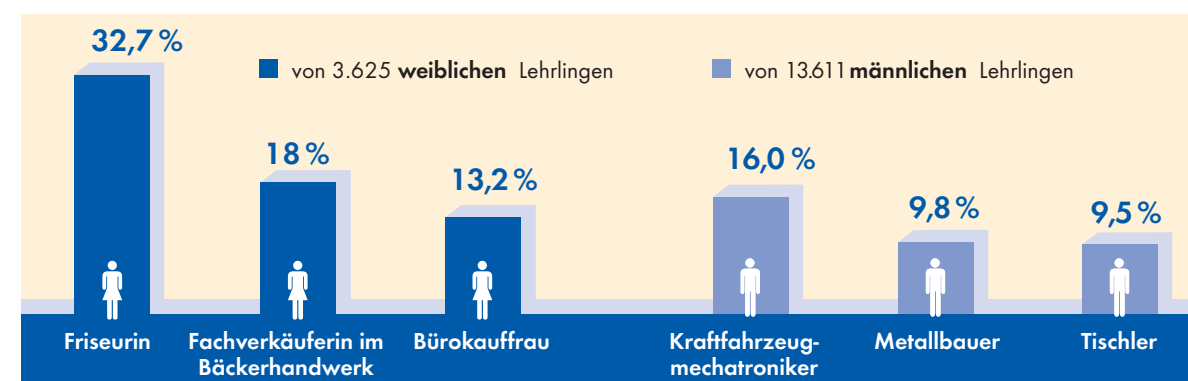
Die Zahl der neu abgeschlossenen Lehrstellen ist 2007 um 11,7 Prozent gestiegen. Die meisten neuen Lehrverträge (2.548) wurden im Metall- und Elektrogewerbe abgeschlossen, gefolgt vom Bau- und Ausbauhandwerk (1.176 neue Lehrverträge).



Schulische Vorbildung der Lehrlinge im Handwerk



Handwerksberufe mit den meisten Lehrlingen



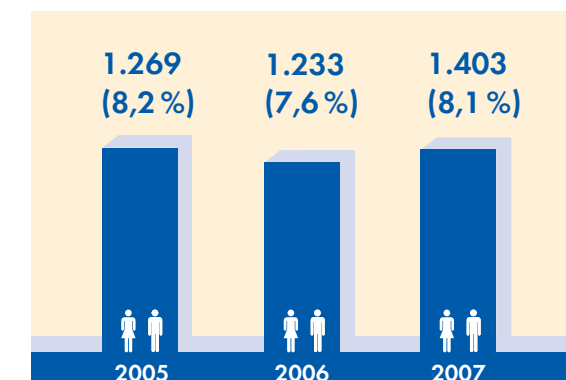
Ehrung der 41 Siegerinnen und Sieger im Praktischen Leistungswettbewerb der Handwerksjugend auf Kammerebene durch den Geschäftsführer Knut-Rüdiger Heine (3.v.l., seit April 2008 stellvertretender Hauptgeschäftsführer). Die Jugendlichen haben einen freiwilligen Berufswettkampf unter Ausbildungsabsolventen für sich entschieden. 15 von ihnen wurden danach Landessieger und auf der Abschlussveranstaltung des Wettbewerbs auf Landesebene im Handwerkskammer Bildungszentrum Münster ausgezeichnet. Ein Teilnehmer errang den Titel „1. Bundessieger“.

Ausbildungsberatung

Partner für Betriebe und Lehrlinge: Die Ausbildungsberater der Handwerkskammer unterstützen Betriebe und Lehrlinge in pädagogischen und rechtlichen Fragen mit Information, Ratschlag und Hilfestellung bei der Ausbildung. Sie haben 2007 insgesamt 1.708 individuelle Gespräche in Betrieben geführt. Ziel ist, die Qualität der betrieblichen Ausbildung zu sichern und weiter zu verbessern. Weitere Schwerpunkte:

- die Gewinnung und Sicherung von Lehrstellen
- die Einstiegsqualifizierung – ein Sonderprogramm im Rahmen des nationalen Pakts für Ausbildung und Fachkräftenachwuchs
- die Akquisition von Bewerbern auf Lehrstellen, die nicht besetzt werden konnten

Vorzeitig gelöste Lehrverträge



Kontakt

Erika Egberink, Tel. 02 51/705-17 57
erika.egberink@hwk-muenster.de

Im Internet können die Auszubildenden den Umgang mit gängiger Software erlernen und ihre Qualifizierung durch ein Zertifikat nachweisen. www.lehrlingegehenonline.de





Präsident Hans Rath (stehend) und Musa Hayati Soysal, Generalkonsul des Generalkonsulates der Republik Türkei in Münster (rechts neben ihm sitzend), beantworten Fragen der türkischstämmigen Hauptschüler der Gutenberg-Schule in Lengerich zur Berufswahl und geben Tipps zu Bewerbungen im Handwerk.

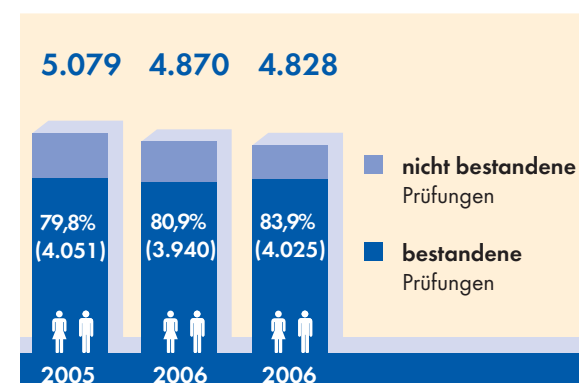
Beratungen für Migranten

Jugendlichen mit ausländischer Herkunft, deren Eltern, Schulen und andere Einrichtungen berät die Handwerkskammer Münster individuell zur Berufswahl und zu Bewerbungen – auf Wunsch in türkischer Sprache. Auch Unternehmen mit Migrationshintergrund steht der Berater bei Fragen zur Aus- und Weiterbildung zur Verfügung. Diese Angebote nahmen 2007 621 Jugendliche, 153 Eltern und 37 Unternehmen an.

Kontakt

Mustafa Schat, Tel. 02 51/705-1175
mustafa.schat@hwk-muenster.de

Gesellen- und Abschlussprüfungen



Matcher vermitteln Lehrlinge passgenau

Die „Matcher“ der Handwerkskammer Münster haben 2007 insgesamt 189 Jugendliche in eine Ausbildung oder eine Einstiegsqualifizierung (EQJ) im Handwerk vermittelt – 17 Prozent mehr als im Jahr 2006. Sie haben außerdem 188 zusätzliche Lehrstellen bei Handwerksbetrieben akquiriert und 910 Jugendliche individuell über ihre Berufschancen im Handwerk beraten.

Aufgabe der Matcher ist die passgenaue Vermittlung von Lehrstellenbewerbern. Sie leisten damit einen Beitrag, um qualifizierten Berufsnachwuchs im Handwerk zu sichern. Interessierte Betriebe, die selbst keine geeigneten Bewerber auf ihre freie Lehrstelle finden, können sich bei den Matchern melden oder werden von ihnen angesprochen. Die Matcher erarbeiten gemeinsam mit ihnen ein genaues Anforderungsprofil der Lehrstelle. Jugendliche haben die Möglichkeit, in einem persönlichen Gespräch mit den Experten der Kammer ihre Fähigkeiten und Interessen auf den Punkt zu bringen. Passen ein Ausbildungsbetrieb und ein potenzieller Bewerber zusammen, stellen die Matcher den Kontakt her. Damit ergänzt Matching die Leistungen der Agentur für Arbeit. Darüber hinaus führen die Matcher Elternabende, Berufsinfobörsen und Beratungen an Schulen durch.

Die Handwerkskammer setzt seit 2004 Matcher ein. Sie werden im Rahmen des Projektes „Verbesserung der Ausbildungssituation von Betrieben in NRW“ vom Land Nordrhein-Westfalen und von der EU finanziert. Die Arbeit der Matcher ist unverzichtbar, um unversorgte Jugendliche zu vermitteln und den Fachkräftebedarf der Betriebe zu sichern. Für ihre Erfolge sind neben der positiven wirtschaftlichen Entwicklung die aufgebauten Netzwerke und das entwickelte Know-how verantwortlich.

Kontakt

Mustafa Schat, Tel. 02 51/705-1175
mustafa.schat@hwk-muenster.de
Siegfried Wochnik, Tel. 02 51/705-11 15
siegfried.wochnik@hwk-muenster.de

Das Handwerkskammer Bildungszentrum (HBZ) hält seine Türen für Lehrlinge, Gesellen, Meister und Interessenten aus anderen Wirtschaftsbereichen weit geöffnet. Das HBZ ist seit 1997 nach den Normen der DIN EN ISO 9001 zertifiziert, um seine Bildungsdienstleistungen kontinuierlich auf hohem Niveau zu sichern und weiterzuentwickeln. Es hat eine Trägerzulassung nach AZWV (Anerkennungs- und Zulassungsverordnung Weiterbildung).

Bausteine für die Bildung

■ Berufsausbildung und -vorbereitung

Die Ausbildung der Lehrlinge in Betrieb und Schule – im Rahmen des dualen Systems – wird ergänzt durch die überbetriebliche Unterweisung (ÜLU) in den Lehrwerkstätten des HBZ. 2007 wurden 404 ÜLU-Lehrgänge durchgeführt.

Kontakt

Gerd Kuhn, Tel. 02 51/705-11 08
gerd.kuhn@hwk-muenster.de

Das HBZ führte 52 Anpassungsmaßnahmen, Fortbildungen und Vollausbildungen als Sondermaßnahmen durch. Zielgruppen waren arbeitslose Erwachsene und Jugendliche, die nur schwer eine Lehrstelle im Betrieb finden oder die Schule abgebrochen haben.

■ Meisterschulen, Weiterbildung

Lehrgänge zur Vorbereitung auf die Meisterprüfung werden für 26 Berufe angeboten, berufsbegleitend und als Tagesschule. 2007 führte das HBZ 99 Lehrgänge durch. Das Weiterbildungsangebot unterstützt Betriebsinhaber und ihre Mitarbeiter, betriebswirtschaftliche und technische Herausforderungen zu bewältigen. Gewerblich-technische und kaufmännische Seminare und Lehrgänge in Datenverarbeitung und zu IT erschließen Wissen. 2007 fanden beim HBZ 419 Weiterbildungen statt.

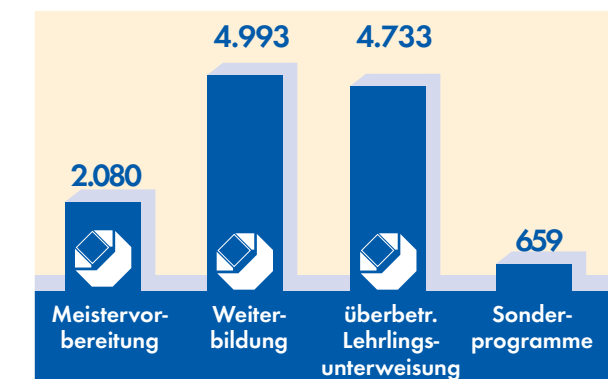
Kontakt

Rosemarie Daniel, Tel. 02 51/705-11 22
rosemarie.daniel@hwk-muenster.de



Lehrgangsteilnehmer am HBZ

Über 12.000 Lehrgangsteilnehmerinnen und -teilnehmer qualifizierten sich 2007 im HBZ für neue Aufgaben. Für sie stehen 1.900 Plätze in Unterrichts- und Werkstatträumen zur Verfügung.



Neue HBZ-Lehrgänge des Jahres 2007:

- Finanzbuchhalter HWK
- Kältegrundfachkraft
- Servicefachkraft Biogas
- Öffnungstechniken Fenster und Türen
- Kosmetik/Beauty/Wellness-Seminare



■ Akademie für Unternehmensführung

Die Akademie für Unternehmensführung führt neben zwölf Lehrgängen zur Betriebswirtschaft sowie den Schwerpunkten Personal und Organisation den Studiengang „Betriebswirt (HWK)“ durch. Hier können die Teilnehmer ihr betriebswirtschaftliches Wissen und Denken vertiefen.

Kontakt

Christina Maretzke, Tel. 02 51/7 05-11 13
christina.maretzke@hwk-muenster.de

■ Zentrum für Bau und Energie

Das „Paul Schnitker-Haus – Demonstrationszentrum Bau und Energie“ macht als Informations- und Kommunikationsforum energiesparendes und ökologisches Bauen für Fachleute und Laien praktisch begreifbar. Als Kompetenzzentrum Bau und Energie unterstützt das HBZ den Know-how-Transfer zwischen allen am Bau beteiligten Gruppen durch Beratungen, Fachveranstaltungen, Ausstellungen und Lehrgänge. Bei Fragen rund um die Sanierung und Modernisierung bestehender Immobilien steht Interessenten mit dem Gebäude der Handwerkskammer Münster in der Emscher-Lippe-Region ein beispielhaftes Anschauungsobjekt zur Verfügung.

Kontakt

Dr. Andreas Müller, Tel. 02 51/7 05-13 11
andreas.mueller@hwk-muenster.de

■ Akademie Gestaltung

Die Akademie Gestaltung hat das Ziel, die kreative Komponente im Handwerk zu beleben. Sie setzt Akzente in der Förderung individueller Gestaltung und Formgebung in der handwerklichen Arbeit. Kern ist der Studiengang „Gestalter (HWK)“. Sie bietet zudem die Abschlüsse „Projektgestalter“ und „Meistergestalter“ an.

Kontakt

Hannah Lütkehermöller, Tel. 02 51/7 05-14 52
hannah.luetkehermoeller@hwk-muenster.de

■ Institut für Umweltschutz

Umweltschutz und umweltbezogene Technologien sind ein zukunftssicherer Markt. Das Institut für Umweltschutz bietet Qualifizierungen und Beratungen an, die es Betrieben ermöglichen, diese Chancen kompetent zu nutzen.

Kontakt

Brigitte Wessel, Tel. 02 51/7 05-13 14
brigitte.wessel@hwk-muenster.de

■ Zentrum für IT/Medientechnologien

Moderne Unternehmensführung und -kommunikation umfasst die Anwendung von Internet und Multimedia. Das HBZ bietet Seminare zu Informations- und Medientechnologien an. Ein besonderer Schwerpunkt ist die Qualifizierung im CAD (computergestütztes Konstruieren).

Kontakt

Andreas Spiller, Tel. 02 51/7 05-14 20
andreas.spiller@hwk-muenster.de

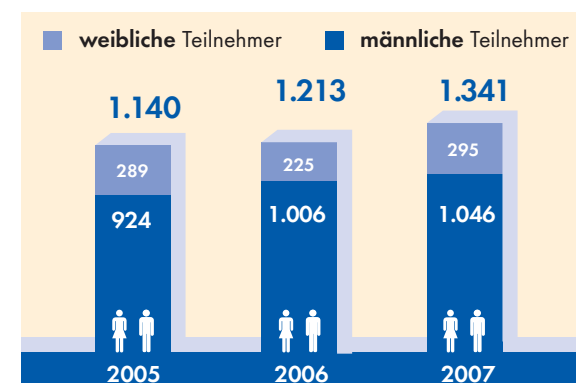


Bildungsscheck: Die NRW-Landesregierung will Mitarbeiter kleiner und mittlerer Unternehmen und Jungunternehmer verstärkt für Weiterbildung motivieren. Wer sich qualifiziert, für den übernimmt das Land NRW die Hälfte der Kursgebühren (maximal 500 Euro). 2007 hat die Handwerkskammer 1.213 Personen und 343 Betriebe beraten. Sie gab rund 2.100 Schecks aus. www.bildungsscheck.nrw.de

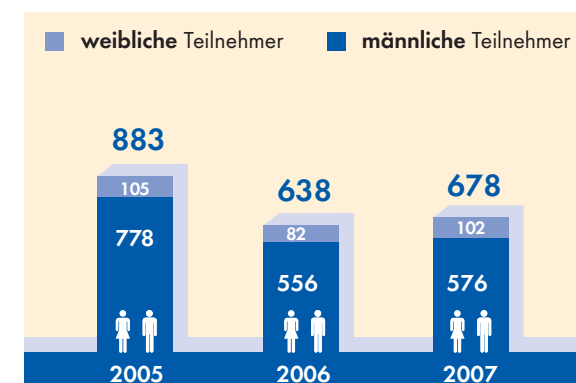
Kontakt

Frank Förster, Tel. 02 51/7 05-14 54
frank.foerster@hwk-muenster.de

Fortbildungsprüfungen



Meisterprüfungen



Ehrenamt: Rund 600 Handwerkerinnen und Handwerker engagieren sich ehrenamtlich in den Prüfungsausschüssen der Kammer.



„TOP TECH 2007“ – zur Leistungsschau des Handwerks kamen an zwei Tagen über 20.000 Besucher in das Handwerkskammer Bildungszentrum (HBZ) und in die Lehrwerkstätten Mersmannstiege/Daimlerweg und erlebten „Handwerk live“. Zur Eröffnung der Veranstaltung hatte NRW-Wirtschaftsministerin Christa Thoben mit Blick auf den Ausstellungsschwerpunkt „Energiesparen, Bauen & Sanieren“ betont, dass in Deutschland alle notwendigen Technologien verfügbar seien, um energetische Gebäudesanierung nach modernsten Standards durchführen zu können „Sie müssen aber auch genutzt werden, unterstrich die Ministerin. Unser Foto: Diskussionsrunde zur Eröffnung der TOP TECH mit prominenten Gästen.“



Meister-BAföG/Aufstiegsfortbildungsförderung:

Anspruch auf Meister-BAföG und damit Förderung nach dem Aufstiegsfortbildungsförderungsgesetz (AFBG) haben Teilnehmer an Lehrgängen, die als Aufstiegsfortbildung anerkannt sind. 2007 hat das HBZ 604 Erstanträge auf Meister-BAföG bearbeitet. Mittwochs um 17 Uhr berät das HBZ in Informationsveranstaltungen über das Meister-BAföG. www.meister-bafog.de

Kontakt:

Martina Klaes und Beate Sprenger,
Tel. 02 51/7 05-11 91
martina.klaes@hwk-muenster.de
beate.sprenger@hwk-muenster.de

Die rechtliche Beratung und Betreuung gehört zum vielseitigen Aufgabenbereich der Handwerkskammer. Sie bringt sich bereits bei der Gründung eines Unternehmens ein, etwa um die zweckmäßigste Gesellschaftsform zu prüfen.



Rechtliche Beratungen 2007:

- Existenzgründung: 4.394 Beratungen
- Handwerksrolle: 18.516 Auskünfte
- Handelsregister: 3.312 Beratungen
- Allgemeines Recht: 1.612 Beratungen
- VOB: 1.112 Beratungen
- EG-Bescheinigungen: 31 Beratungen



Bestellung und Vereidigung von

Sachverständigen: Die Handwerkskammer führt ein Verzeichnis mit 182 Sachverständigen in 49 Berufen. 2007 bestellte und vereidigte sie 8 Handwerker als Sachverständige. Es gingen 817 Anfragen für Benennungen ein.

Kontakt

Monika Wilken, Tel. 02 51/52 03-220
monika.wilken@hwk-muenster.de



2007 ermittelte die Kammer in 540 Fällen bei einem Verdacht auf Schwarzarbeit. 103 Fälle wurden abgeschlossen.

Kontakt

Frank Walter, Tel. 02 51/52 03-209
frank.walter@hwk-muenster.de

Weniger Bürokratie bei der Ausbildung

Aufgrund der neuen Zuständigkeitsverordnung des Landes Nordrhein-Westfalen entscheidet die Handwerkskammer Münster seit 2007 allein, welches Unternehmen in den Berufen des Handwerks ausbilden darf. Die Kammer kann – nach entsprechender Prüfung – einer Person die fachliche Eignung zur Ausbildung zuerkennen, selbst wenn der zukünftige Ausbilder nicht über den geforderten Berufsabschluss verfügt. Vor 2007 lag diese Zuerkennung der fachlichen Eignung bei der Bezirksregierung Münster, die in diesem Verfahren auf die gutachterliche Stellungnahme der Handwerkskammer zurückgriff. Das neue Verfahren verkürzt Verwaltungswege und spart Zeit. Außerdem hat das ausbildungswillige Unternehmen nur noch einen Ansprechpartner: den Ausbildungsberater der Handwerkskammer. Auch die Untersagung der Ausbildung, die bislang bei der Bezirksregierung angesiedelt war, obliegt nun der Kammer. Das bedeutet, dass einem Unternehmer die Ausbildung von Jugendlichen untersagt werden kann, wenn Grund zur Annahme besteht, dass die ordnungsgemäße Ausbildung nicht sichergestellt ist.

Kontakt

Frank Sanders, Tel. 02 51/52 03-214
frank.sanders@hwk-muenster.de

Mit ihrem Dienstleistungsangebot richtet sich die Handwerkskammer Münster sowohl an Betriebe als auch an Verbraucher – die Kunden des Handwerks. Zum Service gehören die kostenlose Vermittlung bei Problemen zwischen Handwerkern und Kunden, eine neutrale Bauschlichtungsstelle und ein Bauschiedsgericht. Gibt es Konflikte bei Betriebsübergaben, im Betrieb und zwischen Unternehmen, hilft die Wirtschaftsmediation Lösungen zu erarbeiten.

Bauschlichtungsstelle

14 Verfahren hat die Bauschlichtungsstelle der Handwerkskammer Münster im Jahr 2007 bearbeitet. Sechs Verfahren wurden gütlich durch Vergleich beendet. Gegenstand waren Rechnungen der Handwerker und von den Kunden vorgetragene Mängel. Die Bauschlichtung bei der Kammer wird auf Antrag tätig und bietet ein außergerichtliches Verfahren zur Lösung von Konflikten, die zwischen den am Bau beteiligten Personen auftreten können. Diese Möglichkeit bietet im Unterschied zum gerichtlichen Verfahren eine schnelle, kostengünstigere und wirtschaftlich einvernehmliche Lösung. Die Bauschlichtung endet im Fall der Einigung mit dem Abschluss eines Vergleichs, der vom Gerichtsvollzieher vollstreckbar ist.

Kontakt

Dr. Karsten Felske, Tel. 02 51/52 03-219
karsten.felske@hwk-muenster.de



Bei Meinungsverschiedenheiten zwischen Verbrauchern und Handwerksbetrieben vermittelte die Kammer 2007 in 93 Fällen schriftlich in 1.242 Fällen mündlich. Sie gab 4.206 Auskünfte.

Kontakt

Julia Gerke, Tel. 02 51/52 03-234
julia.gerke@hwk-muenster.de



Wirtschaftsmediation

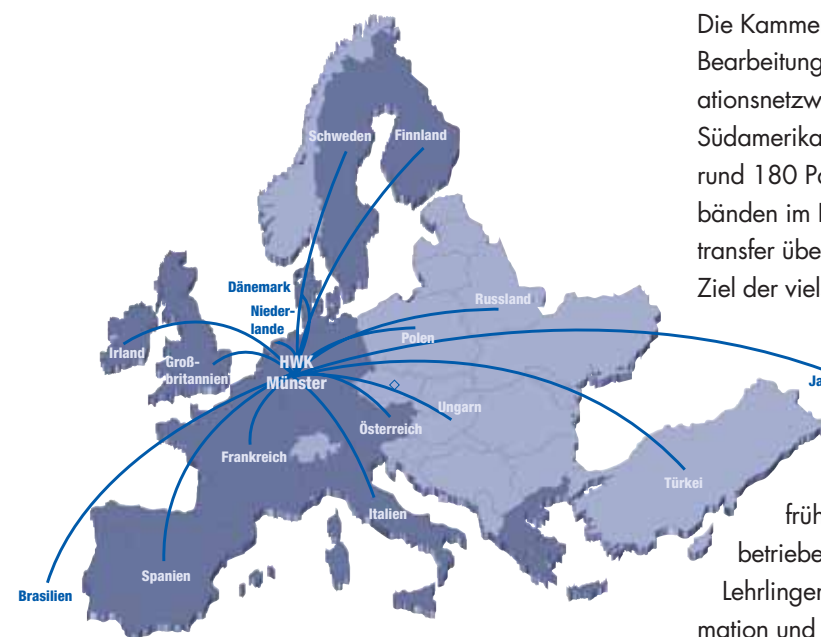
Seit Oktober 2007 bietet die Handwerkskammer Münster Mediation, eine zukunftsweisende Form der Konfliktlösung, als Alternative zu gerichtlichen Auseinandersetzungen an. Die Kammer erweitert damit ihr Angebot zum außergerichtlichen Konfliktmanagement. Sie ist im nordwestdeutschen Raum die erste Handwerkskammer, die Mediation für ihre Mitgliedsbetriebe anbietet.

Konflikte in Betrieben (zum Beispiel bei familiärer Unternehmensnachfolge oder bei Differenzen zwischen Führungskräften) können vielfältig sein und den Betrieb viel Geld kosten. Anstatt über einen langen Zeitraum über verschiedene Positionen zu streiten, kann im Rahmen der Mediation aufgedeckt werden, worum es den Beteiligten wirklich geht. Die Mediation ist ein freiwilliges und strukturiertes Verfahren, das von einem neutralen Dritten (Mediator) geleitet wird. Er hat jedoch anders als ein Richter keine Entscheidungsbefugnis, sondern hilft den Parteien, ihre eigene passgenaue Lösung für die Zukunft zu finden und Chancen zu nutzen.

Kontakt

Julia Gerke, Tel. 02 51/52 03-234
julia.gerke@hwk-muenster.de

Die Handwerkskammer war 2007 an 51 Projekten (davon 17 mit transnationaler Ausrichtung) als federführende Einrichtung oder Projektpartner beteiligt. Die Projekte werden von der Europäischen Union, dem Bund und dem Land Nordrhein-Westfalen finanziell gefördert.



Die Kammer verfügt über eine 18-jährige Erfahrung bei der Bearbeitung von Projekten. Mittlerweile existiert ein Kooperationsnetzwerk, das fast ganz Europa erfasst und bis nach Südamerika, Afrika und Asien reicht. Die Zusammenarbeit mit rund 180 Partnern aus Wirtschaft, Verwaltungen und Verbänden im In- und Ausland dient in erster Linie dem Wissenstransfer über das Handwerk und seine Märkte.

Ziel der vielschichtigen Projektaktivitäten ist, das umfangreiche Informations-, Beratungs- und Weiterbildungsangebot der Kammer ständig weiterzuentwickeln und dabei neue Trends aus den Bereichen Bildung, Beratung, Arbeitsmarkt, Technologietransfer und Forschung frühzeitig aufzugreifen. Das kommt den Mitgliedsbetrieben der Kammer sowie den Beschäftigten und Lehrlingen zugute: Sie erhalten zeitgemäße fachliche Information und Qualifikation. Und das stärkt die Wettbewerbsfähigkeit der Betriebe im In- und Ausland, eröffnet neue Marktchancen und sichert Arbeitsplätze.

Handwerk baut Europa

Auf der „Internationalen Woche des Handwerks“, die die Handwerkskammer 2007 unter dem Motto „Handwerk baut Europa“ veranstaltete, fanden zu folgenden Projekten Treffen mit Partnern aus dem In- und Ausland statt:

- **MIK Modulare Integrationskonzepte zur beruflichen Eingliederung:** In dem Netzwerk haben 60 Akteure des regionalen Arbeitsmarktes unter Federführung der Handwerkskammer Münster von Juli 2005 bis Ende 2007 neue Methoden und Konzepte entwickelt. Ziel war, die Berufschancen von schulschwachen Jugendlichen, arbeitslosen Menschen mit Behinderungen sowie Migranten zu verbessern. Dazu bestand ein fachlicher Austausch mit Partnern in Finnland, Litauen und den Niederlanden.
- **Lernpfad:** Mit Partnern aus Deutschland, Ungarn, Finnland, Österreich, Schweden und der Slowakei

entwickelte und erprobte die Handwerkskammer Münster zwei Jahre lang ein neues methodisch-didaktisches Lernkonzept am Beispiel des Themas E-Business.

- **Unternehmerfrauen im Handwerk in Europa:** Als Projektträger führt die Handwerkskammer Münster in Kooperation mit zehn Partnerinstitutionen aus sechs EU-Mitgliedstaaten seit März 2007 ein zweijähriges Pilotprojekt durch, in dem zur Qualifizierung von mitarbeitenden Unternehmerfrauen in Europa ein länderübergreifendes Kerncurriculum entwickelt und erprobt wird.
- **MIK Modulare Integrationskonzepte zur beruflichen Eingliederung:** 12 Partner aus 5 EU-Mitgliedsstaaten entwickeln seit März 2007 Leitfäden zur optimalen Umsetzung einer europäischen Verbundausbildung für Betriebe, Berufsschulen und überbetriebliche Bildungsträger.



Präsident:

Hans Rath, Schornsteinfegermeister (Münster)

Vizepräsident der Arbeitgeber:

Willi Scharun, Fleischermeister (Bottrop)

Vizepräsident der Arbeitnehmer:

Gerhard Lücke, Maurermeister und Beton- und Stahlbetonbauermeister (Hörstel)

weitere Vorstandsmitglieder der Arbeitgeber:

Dieter Günnewig, Friseurmeister (Warendorf)
Norbert Hoffmann, Tischlermeister (Rosendahl)
Alfred Marx, Maschinenbaumechanikermeister (Ahaus)

Josef Trendelkamp, Landmaschinenmechanikermeister und Maschinenbauermeister (Nordwalde)

weitere Vorstandsmitglieder der Arbeitnehmer:

Heinz Börding, Maler- und Lackierermeister (Münster)
Herbert Lechtenböhmer, Elektroinstallateurmeister (Duisburg)

Mitglieder des Vorstandes und die Spitze der Geschäftsführung (v.l.): Hauptgeschäftsführer Hermann Eiling (seit April 2008), Herbert Lechtenböhmer, Norbert Hoffmann, Vizepräsident Gerhard Lücke, Heinz Börding, Präsident Hans Rath, Alfred Marx, Vizepräsident Willi Scharun, stv. Hauptgeschäftsführer Knut-Rüdiger Heine (seit April 2008).

Arbeitgeber

Augustin, Holger, Friseurmeister (Gelsenkirchen)
Bäumer, Martin, Bäckermeister (Dülmen)
Betke, Andreas, Orthopädieschuhmachermeister (Recklinghausen)
Blömker, Friedrich-Wilhelm, Bäcker- und Konditormeister (Lengerich)
Borchard, Hans-Jürgen, Zahntechnikermeister (Münster)
Brockmann, Johannes, Diplom-Kaufmann (Bottrop)
Brömmel, Diana, Friseurmeisterin (Raesfeld)
Brüggemann, Hannelore, Friseurmeisterin (Münster)
Eickelschulte, Hans-Ulrich, Schmiedemeister (Bottrop)
Forsthove, Wilhelm-Gerd, Elektroinstallateurmeister (Münster)
Grüner, Ludwig, Zimmerermeister (Recklinghausen)
Günnewig, Dieter, Friseurmeister (Warendorf)
Heitstummann, Bernhard, Maler- und Lackierermeister (Münster)
Hinnüber, Markus, Tischlermeister (Warendorf)
Hoffmann, Norbert, Tischlermeister (Rosendahl)
Huke, Günther, Dachdeckermeister (Ochtrup)
Hund, Johannes, Elektroinstallateurmeister (Bocholt)
Ingendoh-Pospiech, Heike, Friseurmeisterin (Bottrop)
Joachim, Alfons, Friseurmeister (Borken)
Kaiser, Franz-Werner, Krafffahrzeugmechanikermeister (Lüdinghausen)
Keil, Klaus-Michael, Buchdruckermeister (Rheine)
Konert, Willi, Bodenleger, Maler- und Lackierermeister (Wadersloh)

Arbeitnehmer

Averbeck, Andreas, Bäckermeister (Warendorf)
Blanke, Bernhard, Krafffahrzeugmechaniker- und Krafffahrzeugelektrikermeister (Warendorf)
Börding, Heinz, Maler- und Lackierermeister (Münster)
Burlage, Ansgar, Buchbindermeister (Münster)
Eixler, Dieter, Straßenbauer (Greven)
Hein, Manfred, Fliesen-, Platten- und Mosaikleger (Saerbeck)
Hoffboll, Bernhard, Tischler (Südlohn)
Lechtenböhrer, Herbert, Elektroinstallateurmeister (Duisburg)
Löcke, Gerhard, Maurermeister und Beton- und Stahlbetonbauermeister (Hörstel)
Maslanka, Joachim, Fliesen-, Platten- und Mosaiklegermeister (Greven)

Krampe, Peter, Diplom-Ingenieur (Oelde)
Kremer, Elmar, Maurermeister und Beton- und Stahlbetonbauermeister (Gladbeck)
Küper, Wilhelm, Elektroinstallateurmeister (Recklinghausen)
Laser, Paul, Krafffahrzeugmechanikermeister (Oer-Erkenschwick)
Lütkenhaus, Ulrich, Maurermeister und Beton- und Stahlbetonbauermeister (Dülmen)
Marx, Alfred, Maschinenbaumechanikermeister (Ahaus)
Muhmann, Joseph, Elektroinstallateurmeister (Ibbenbüren)
Münstermann, Bernd, Diplom-Ingenieur (Telgte)
Nienkemper, Heinz, Metallbauermeister (Ennigerloh)
Passmann, Heinz, Bäckermeister (Dorsten)
Rath, Hans, Schornsteinfegermeister (Münster)
Ribbrock, Theo, Maler- und Lackierermeister (Waltrop)
Rotterdam, Herbert, Tischlermeister (Schöppingen)
Scharlau, Josef, Malermeister (Legden)
Sax, Ferdinand, Fleischermeister (Dorsten)
Scharun, Willi, Fleischermeister (Bottrop)
Trendelkamp, Josef, Landmaschinenmechanikermeister und Maschinenbauermeister (Nordwalde)
Wilming, Hugo, Herrenschneidermeister (Datteln)

Räsing, Karl-Heinz, Krafffahrzeugmechaniker (Bocholt)
Schultz, Gerd, technischer Zeichner (Bochum)
Stegemann, August, Maurer (Neuenkirchen)
Teipel, Bernhard, Maurermeister (Recklinghausen)
Wameling, Edith, Friseurmeisterin (Münster)
Wansing, Hendrik, Schornsteinfegermeister (Dülmen)
Weuster, Ludger, Zahntechniker (Gelsenkirchen)
Wieching, Franz, Landmaschinenmechanikermeister (Wettringen)
Wöhle, Friedrich, Bäcker (Mettingen)
Zesnowski, Siegfried, Krafffahrzeugmechanikermeister (Recklinghausen)



Mit Ideen die Zukunft meistern.



Hier erreichen Sie uns:

Handwerkskammer Münster

Bismarckallee 1, 48151 Münster

Tel. 02 51/52 03-0

Fax 02 51/52 03-1 06

www.hwk-muenster.de, info@hwk-muenster.de

Handwerkskammer Bildungszentrum Münster (HBZ)

Echelmeyerstraße 1-2, 48163 Münster

Tel. 02 51/705-0

Fax 02 51/705-11 30

Handwerkskammer Münster in der

Emscher-Lippe-Region

Vom-Stein-Straße 34, 45894 Gelsenkirchen-Buer

Tel. 02 09/3 80 77-0

Fax 02 09/3 80 77-99